

Stromfahrt auf dem *Ya-hö* oder *Tsing-kiang*,  
von *Ya-tshóu-fu* nach *Kia-ting-fu*  
(d. 24ten bis 26ten März 1872).

Entfernungen in geographischen Meilen (60 = 1°).

*Ya-tshóu-fu* — *Tsz-föng-kai* — *Hung-ya-hsiën* 32 — *Tsiën-föng-kai* — *Kia-kiang-hsiën* 22 — *Kia-ting-fu* 18 g. M. — Zusammen 72 g. M. oder 240 *li* (200 = 1°) = 133 km.

Der Fluss, an welchem *Ya-tshóu-fu* gelegen ist, und welcher nach dieser Stadt *Ya-hö* genannt wird, während *Tsing-kiang* als seine allgemeinere Benennung gelten kann, ist nur ein verhältnissmässig kleiner Zufluss des *Min-kiang*. Der directe Abstand von *Ya-tshóu-fu* und *Kia-ting-fu*, wo er in diesen mündet, beträgt 55 g. M. (102 km). Durch die Stromentwicklung, soweit ich diese bei der Fahrt stromabwärts kartographisch aufnehmen konnte, wird die Entfernung zu 72 g. M. oder 133 km ausgedehnt. Ohne nennenswerte Zuflüsse strömt er hinab. Seine Wurzeln aber hat er in [regenreichen] Hochgebirgen. Bei *Ya-tshóu-fu* vereinigt sich mit dem kürzeren von SSW kommenden *Yung-king-hö*, den wir kennen gelernt haben, ein erheblich grösserer, aus mehreren Verzweigungen entstehender Fluss, der von Norden herabkommt. In seinem Strombecken, welches schon ganz dem Bereich der *Sifan* angehört, liegen zwei District-Städte: *Tiën-tsiën-tshóu* und *Lu-shan-hsiën*, und in einem seiner Quellthäler das früher erwähnte *Mu-ping*.<sup>1)</sup> Das ganze Quellgebiet, vom *Ling-shan*, an dem die chinesische Karte den letzten nördlichen Quellarm entspringen lässt, bis zu den Gebirgen am Pass *Ta-hsiang-ling*, von denen der *Yung-king-hö* herkommt, bildet einen sehr flachen Bogen von ungefähr 80 g. M. (148 km) Spannweite, in dessen dem Scheitelpunkt sehr nahe gelegenen Brennpunkt die Gewässer zusammenströmen. Im Norden, Westen und Süden wird das Strombecken von dem sehr ausgedehnten Stromgebiet des *Ta-tu-hö* umfasst, mit welchem der *Tsing-kiang* sich vereinigt, kurz ehe Beide den *Min-kiang* erreichen.

Der Fluss war jetzt von dem schmelzenden Schnee angeschwollen. GILL fand ihn Mitte Juli bei *Ya-tshóu-fu* nur 40 bis 50 *yards* breit und sehr seicht. Jetzt betrug die Breite 80 bis 90 Meter, also ungefähr das Doppelte.<sup>2)</sup> Ungern vertraute ich mich ihm an, da die Reise auf Landwegen viel bessere Gelegenheit zu Beobachtungen gibt. Allein es war nicht möglich, Packthiere für dieselbe zu bekommen; denn da die Beförderung zu Wasser ausführbar ist, wird für die Landwege [die in grossen Windungen auf einem sehr durchschnittenen Terrain gehen] keine Sorge getragen. Allein in der kurzen Strecke bis *Hung-ya-hsiën* müssen die Thiere sieben Mal auf Fähren über den Fluss gesetzt werden. [Bei weitem der grösste] Theil des Waarentransports nach abwärts geschieht auf Bambusflößen. [Kleine] Boote [die mit grossem Geschick durch die Stromschnellen gelenkt werden] besorgen ihn [ausserdem] nach beiden Richtungen. Die Dauer der Fahrt [stromab bis *Kia-ting-fu*] wurde jetzt zu anderthalb Tagen gerechnet; im Winter ist sie oft länger, im Sommer beträgt sie bei hohem Wasserstand nur einen Tag.<sup>3)</sup> Stromaufwärts brauchte man jetzt vier Tage. Der Fluss [ist wasserreich, reissend und] hat im oberen Theil noch einige Stromschnellen, weiter hinab aber einen ruhigen Lauf.

<sup>1)</sup> [In der Hydrographie von *Mu-ping* besteht ein Gegensatz zwischen den Angaben der beiden Reisegefährten J. W. BROOKE und W. A. FERGUSON. Jener lässt (*Geogr. Journ.* XXXIV, 1909, S. 614—618) den Fluss von *Mu-ping* nach Süden fliessen, Dieser (*ebenda*, XXXII, 1908, S. 594—597) nach Norden. Da nach A. DAVID (*a. a. O.*, X, S. 55) der Fluss von *Mu-ping* im *Hung-shan-ting* entspringt, und LITTON (*Diplom. and Consul. Reports, Misc. Ser. No. 475, 1898, S. 4*) sagt, dass ein Quellfluss des *Ya-hö* von *Mu-ping* herabkommt, so ist diese hier auch vom Verf. vertretene Auffassung auch im »Atlas« acceptirt worden.]

<sup>2)</sup> KREITNER überschritt ihn am 16. Oktober und gibt die Breite zu 106 Schritt an, bei 3 Meter Tiefe (S. 223 seines Berichts). Das Gefälle bis *Kia-ting-fu* nimmt er zu 205 m an, was bedeutend zu hoch ist.

<sup>3)</sup> Der Miethspreis des Bootes für die Fahrt hinab betrug 8000 Kupfer-*tsiën* (ungefähr 30 Mark nach damaligem Curs); die Reitpferde liess ich zu Lande leer nach *Kia-ting-fu* bringen.